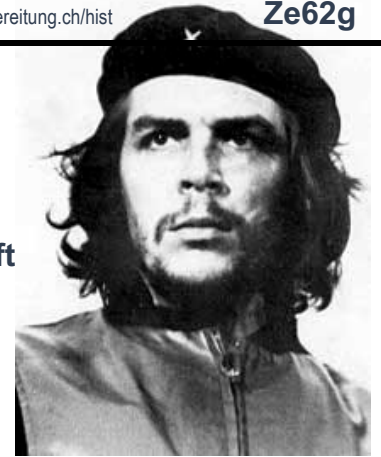


Ernesto „Che“ Guevara ist die Ikone der Achtundsechziger-Generation. In den 1970er-Jahren schmückt sein Bild Hunderttausende von Studentenbuden auf der ganzen Welt.

1999 zählt ihn die Zeitschrift Time Magazine zu den 100 einflussreichsten Menschen des 20. Jahrhunderts. Leider geht oft vergessen, dass der Posterboy der Revolution ein grausamer Bruto war, der seine politischen Gegner gern persönlich exekutierte.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Ernesto „Che“ Guevara wurde 1928 in **Argentinien** geboren. Er verbrachte eine unbeschwerte Jugend, ließ sich zum **Arzt** ausbilden und unternahm Reisen durch Lateinamerika, wo er überall **neben Reichtum vor allem schrecklicher Armut** begegnete. Che Guevara war überzeugt, dass nur eine Revolution die gesellschaftlichen Verhältnisse in Südamerika ändern könnte. Er wurde **Marxist**.



Dieses Bild von Che schoss der Fotograf Korda 1960 und nannte es „Guerillero Heroico“. Es gilt als berühmtestes Portraitfoto des 20. Jahrhunderts.

Im Jahre 1956 schloss er sich den **kubanischen Guerilleros von Fidel Castro** an, die einen Aufstand planten. Der Diktator Batista sollte gestürzt werden. Che Guevara wurde Comandante der Guerilla. Fidel Castro gewann und Batista musste aus Kuba fliehen.

Guevara nahm Einsitz als Diplomat und **Minister** der sozialistischen Regierung Kubas unter dem Máximo Líder („größter Führer“) Fidel Castro. Doch Büroarbeit lag ihm nicht. Der Revolutionär fühlte sich unwohl als Diplomat.

Radikales, auch Menschenopfern gegenüber gleichgültiges Auftreten bewies er in seinen Äußerungen während der Kubakrise von 1962. **Demnach hätte er gleich wie sein Genosse Fidel Castro Atomraketen in Richtung USA abgefeuert, wenn die Sowjetunion es denn zugelassen hätte.** Chruschtschow hatte damals in einem Brief so reagiert: „Sie haben uns vorgeschlagen, als Erste einen nuklearen Schlag gegen das Territorium des Feindes durchzuführen. Sie wissen sicherlich, was das für uns zur Folge gehabt hätte. Dies wäre nicht ein einfacher Schlag, sondern der Beginn des thermonuklearen Krieges. Lieber Genosse Castro, ich halte Ihren Vorschlag für unkorrekt.“

Obwohl die Revolutionäre die karibische Insel in eine brutale Diktatur und in einen maroden Spitzelstaat verwandelten, verehrte man den Comandante weltweit als „**Jesus mit der Knarre**“ (Liedermacher Wolf Biermann) oder als „vollkommenster Mann seiner Zeit“ (so wollte ihn Jean-Paul Sartre sehen).

Guevara reiste geheim als Geschäftsmann verkleidet **nach Afrika und Südamerika, um dort Revolutionen nach kubanischem Vorbild anzuzetteln.** Bei der Abreise hatte er Fidel Castro einen Zettel geschrieben mit dem berühmt gewordenen Spruch: „**Hasta la victoria siempre!**“ Der Máximo Líder soll übrigens gar nicht so unglücklich gewesen sein, den Comandante weit weg zu wissen. Dieser ließ es sich auf seinem Revolutions-Trip gutgehen, er stieg gerne in Luxussuiten ab. **1967 fasste ihn die bolivianische Armee und erschoss ihn.**

Die folgenden Zitate sind von Che Guevara – oder werden ihm zugeschrieben. Versuche, die deutsche Übersetzung zuzuordnen:

¡Hasta la victoria siempre!	<i>Gibt es nicht genug Kaffee für alle, gibt es Kaffee für keinen.</i>
¡Patria o muerte!	<i>Töte ihn im Zweifelsfall.</i>
Es mejor morir de pie, que vivir de rodillas.	<i>Schieß doch, Feigling, du wirst bloß einen Mann töten!</i>
Sólo hay una cosa más grande que el amor a la libertad, el odio a quien te la quita.	<i>Besser auf den Füßen sterben als auf den Knien leben.</i>
Si no hay café para todos, no habrá para nadie.	<i>Weiter bis zum Sieg!</i>
La revolución no se lleva en los labios para vivir de ella, se lleva en el corazon para morir por ella.	<i>Man trägt die Revolution nicht auf den Lippen um von ihr zu reden, sondern im Herzen, um für sie zu sterben.</i>
Crear, dos, tres...muchos Vietnam es la consigna.	<i>Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker.</i>
¡Apunte y sostenga firme el arma: va a matar a un hombre!	<i>Es gibt nur eine Sache die größer ist als die Liebe zur Freiheit: Der Hass auf die Person, die sie dir wegnimmt.</i>
¡Seamos realistas y hagamos lo imposible.	<i>Wissen macht uns verantwortlich.</i>
Podran cortar todas las flores pero nunca terminaran con la primavera.	<i>Sie können alle Blumen abschneiden, den Frühling aber können sie nicht aufhalten</i>
Si avanzo, seguidme; si me detengo, empujadme, si retrocedo, matadme.	<i>Wenn ich voranschreite, folgt mir; wenn ich stehen bleibe, schubst mich; wenn ich zurückbleibe, tötet mich.</i>
El conocimiento nos hace responsables.	<i>Seien wir realistisch, versuchen wir das Unmögliche.</i>
¡Ante la duda, mátalos!	<i>Das Vaterland oder der Tod!</i>
La solidaridad es la ternura de los pueblos.	<i>Schaffen wir zwei, drei... viele Vietnams.</i>